

Die Realisierung des Kunstprojekts wurde durch eine Spende der Sparkasse Dortmund ermöglicht!



Wir danken dem Projekt „Weißt Du, wer ich bin?“ für die freundliche Unterstützung.



Integration mit aufrechtem Gang in Dortmund



Arbeitskreis Religion und Integration

Stadt Dortmund



Arbeitskreis Religion und Integration – ein Projekt, hervorgegangen aus INTEGRATION MIT AUFRECHTEM GANG – in Kooperation mit der Stadt Dortmund

Kontakt:
Referat für gesellschaftliche Verantwortung
VKK Dortmund
Jägerstraße 5, 44143 Dortmund
rgv@vkk-do.de
www.dortmund-integration.de

Herausgeber:
Arbeitskreis Religion und Integration in Zusammenarbeit mit der Stadt Dortmund
Marlies Haarmann, Alexander Krimhand, Mehmet Soyhun, Friedrich Stiller,
(verantwortlich)
Kommunikationskonzept, Satz, Druck: Stadt Dortmund, Dortmund-Agentur – 6/2011

Der Arbeitskreis Religion und Integration

Religiösen Menschen wird häufig vorgeworfen, sie behinderten durch ihre Glaubensüberzeugungen ein problemloses Zusammenleben und Religionen würden Streit verursachen und Gegensätze verstärken. Der Arbeitskreis Religion und Integration will stattdessen zeigen, dass Verständnis für die religiösen Überzeugungen des anderen das Miteinander und die Integration fördern können.

Dem Arbeitskreis gehören die Vereinigten Evangelischen Kirchenkreise und die Katholische Stadtkirche, die Jüdische Kultusgemeinde, die DITIB-Moscheen und der Sprecher des Rats der muslimischen Gemeinden in Dortmund an. Unser Fokus liegt auf der Frage, wie Religion den Prozess der Integration positiv beeinflussen kann. Seit vier Jahren werden dialogische Diskussionsveranstaltungen und Besuche in den Gotteshäusern organisiert. 2011/2012 veranstalten wir einmal im Quartal in wechselnden Dortmunder Stadtbezirken die Aufhängung des „Friedenslichtes der Abrahamsreligionen“ und einen Interreligiösen/Interkulturellen Begegnungsabend. Lokale Gemeinden, Initiativen und andere Akteure sind die Kooperationspartner vor Ort.

Dortmunder Selbstverpflichtung

„Wir wollen einander mit Respekt begegnen.
Wir wollen die gegenseitigen Vorurteile im Gespräch abbauen.
Wir wollen einander besser kennen lernen.“

Wir wollen den Glauben des anderen respektieren.
Wir wollen einmal jährlich gemeinsam feiern.
Wir bitten gemeinsam um Geduld, wenn wir auf dem Weg zueinander nur langsam vorankommen.“

Beitrag des Künstlers

„So wie das FRIEDENSLICHT DER ABRAHAMSLERIGIONEN das Blau des Judentums, das Rot der Christen und das Grün der Muslime zu der göttlichen Farbe Weiß vereint, so soll es die Menschen mit dem gemeinsamen Stammvater Abraham unter sich zu friedlichem Tun zusammenführen.“ Diese Botschaft hat das Kunstwerk als RUHR.2010 TWINS Projekt auf einer „Pilgerreise“ durch Städte der RUHR-Metropole, der Niederlande und Israels getragen. Über Netanya, die Partnerstadt Dortmunds in Israel, fand es im Jahr 2011 als Zeichen des Friedens zu seinem Ursprung in der Dormitio-Basilika auf dem Berg Zion in Jerusalem zurück.

(Leo Lebendig)

Leo Lebendig, Jahrgang 1939, ist ein Dortmunder Lichtkünstler. Sein „Friedenslicht der Religionen“ war ein TWINS-Projekt im Rahmen der Kulturhauptstadt Ruhr2010 und wurde schon international gezeigt. Weitere Informationen: www.friedenslicht-der-religionen.de



FRIEDENSLICHT der Religionen

in Dortmunder Stadtbezirken

18.07.2011

18.30 Uhr

Jüdische Kultusgemeinde

INNENSTADT-OST

Arbeitskreis Religion und Integration



Schirmherrschaft:
Oberbürgermeister Ullrich Sierau

„Wenn Menschen aus verschiedenen Religionen sich treffen, dann sollen sie **offen und mutig** sein für Veränderungen in unserer heutigen Welt.“

Udo Dammer
Bezirksbürgermeister Innenstadt-Ost

In Dortmund sind viele Menschen **unterschiedlichen Glaubens** zuhause.
Wir sind **weltoffen** und der Dialog zwischen den **Religionen** wird hier intensiv und respektvoll geführt.
Das Projekt **„Friedenslicht der Religionen in den Dortmunder Stadtbezirken“** ist im wahrsten Sinne des Wortes ein **leuchtendes Symbol** für das **Miteinander** in unserer Stadt und wird dazu beitragen, diesen **Dialog** weiter auszubauen.

Ullrich Sierau
Oberbürgermeister und Schirmherr der Veranstaltungsreihe

Liebe Mitmenschen im Stadtbezirk!

Dortmund ist geprägt durch Menschen unterschiedlicher Herkunft, durch Vielfalt der Kulturen und Religionen. Das friedliche Zusammenleben in unserer Stadt ist aber nicht selbstverständlich. Denn was die einen als Bereicherung empfinden, wirkt auf andere fremd und verstörend. Aber echte Integration wird ohne Verständnis für die religiösen Fragen nicht gelingen.

Christen, Muslime und Juden engagieren sich darum seit Jahren intensiv im Dialog der Religionen in unserer Stadt. Sie sind davon überzeugt, dass es zum Dialog keine Alternative gibt, wenn der Frieden bewahrt werden soll. Viele setzen sich dafür ein, dass sich die Menschen mit unterschiedlichen Glaubensüberzeugungen mit Verständnis und Respekt begegnen. Wie jeder weiß, stehen aber auch viele abseits oder finden keinen eigenen Zugang. Darum wurde auf Anregung des Dortmunder Oberbürgermeisters das Projekt „Friedenslicht der Religionen in Dortmund Stadtbezirken“ entwickelt. Ein Veranstalterkreis von Kirchen, Moscheevereinen und der jüdischen Gemeinde lädt zu ungewöhnlichen Begegnungs- und Informationsabenden an besonderen Orten ein. Dabei wird das Lichtkunstwerk „Friedenslicht der Religionen“ des heimischen Künstlers Leo Lebendig gezeigt, ein Kulturhauptstadtprojekt, das internationale Beachtung gefunden hat.

Zwei Wochen hängt das Werk im Stadtbezirk und kann besichtigt werden. An einem besonderen Abend mit anschließendem kleinen Empfang unter dem Friedenslicht kommt es zum Treffen der Vertreter der verschiedenen Abrahamsreligionen, Repräsentanten der Stadt, lokalen Akteuren und den Bürgern des Bezirks. Es wird über den Dialog der Religionen informiert und der empathischen Wirkung des Lichtkunstwerkes Raum gegeben. Höhepunkt ist die gemeinsame Deutung der „Dortmunder Selbstverpflichtung“ aus Sicht der drei Weltreligionen. So wird der Dialog vor Ort in der Bürgerschaft Realität. Menschen können ihre Fragen stellen, alle sind eingeladen, niemand wird vereinnahmt.

Wir freuen uns auf Sie!

Programm, 18.07.2011

18.30 Uhr Eintreffen – Ankommen

19.00 Uhr „Schalom“ – Eröffnung
Begrüßung durch die Gastgeber,
Grußwort des Schirmherrn und
Einführung in den Abend

- „Dortmund interreligiös“ – der Dialog in Stadt und Stadtbezirk. Informationen und Gespräche mit lokalen Akteuren.
- Das Lichtkunstwerk „Friedenslicht der Religionen“. Impressionen und Impulse.
- Die Dortmunder Selbstverpflichtung gedeutet von Juden, Christen und Muslimen. Orientierung aus den Religionen.

Musikalischer Rahmen, gestaltet durch die Musikgruppe und den Kantor der Jüdischen Kultusgemeinde.

Anschließend:
Kleiner Empfang durch die Jüdische Kultusgemeinde für alle Besucher, Begegnung mit dem Künstler.
Es besteht Gelegenheit zu einer Synagogenführung.

Ende: ca. 21.00 Uhr.

Veranstaltungsort

Jüdische Kultusgemeinde
Prinz-Friedrich-Karl-Straße 9–11
44135 Dortmund

Das Kunstwerk kann vom 11. bis 22.07.2011 besichtigt werden. Anfragen bitte an die Jüdische Kultusgemeinde, Tel. (0231) 55 74 72-0.

Beteiligte

Schirmherr:
Ullrich Sierau, Oberbürgermeister der Stadt Dortmund

Arbeitskreis Religion und Integration

Rabbiner Avichai Apel

Ogün Arpaci, Vorsitzender DITIB-Moscheeverein Hörde

Ahmad Aweimer, Sprecher des Rates der Muslime in Dortmund

Marlies Haarmann, Islambeauftragte der Katholischen Stadtkirche

Alexander Krimhand, Jüdischer Religionslehrer

Mehmet Soyhun, Dialogbeauftragter des DITIB-Regionalverbandes

Pfarrer Friedrich Stiller, Dialogbeauftragter der Evangelischen Kirche Dortmund

Lokale Akteure:

Udo Dammer, Bezirksbürgermeister Innenstadt-Ost

Pfarrer Hartmut Neumann, Evangelische Kirchengemeinde St. Reinoldi

Pfarrer Bernward Hallermann, Katholische St. Bonifatius-Gemeinde

Bayram Ucar, Vorstand der DITIB- Zentralmoschee Kielstraße

Jüdisches Familienzentrum Hagescher

Leo Lebendig, Lichtkünstler

Musikgruppe der Jüdischen Kultusgemeinde und Kantor Daniel Tsah